

Furnier-Netzwerker Roser aus Birsfelden

Die Roser AG in Birsfelden BL arbeitet inmitten einer lebendigen Architekturszene. Das macht sich bei den realisierten Projekten bemerkbar. Die hohen Ansprüche führen zu einer umfassenden Partnerschaft mit Planern, Architekten, Handwerkern und Bauherren.

«Einfach nur Furnier verkaufen – das ist für uns schon lange nicht mehr das Thema. Wir haben uns zu einem beratenden und an vielen Stellen unterstützenden Partner bei der Realisierung von Projekten durch namhafte Architekturbüros und den ausführenden Unternehmen entwickelt», erklärt Tobias Scherg, Leiter des Geschäftsbereiches Furnier der Roser AG. Als Epizentrum erweist sich dabei immer wieder der «konzept.raum», der mehr ist als ein Ort für die Materialbemusterung. «Hier werden die wichtigen Fragen beantwortet und oft auch Probleme zu einem Zeitpunkt angesprochen und gelöst, zu dem sie für manchen Beteiligten noch gar nicht richtig sichtbar sind», so Scherg.

Neben dem eigentlichen Produkt Furnier schätzen Planungsbüros es, einen Ansprechpartner zu haben, der sie im Prozess unterstützend begleitet. Denn «Türen, Wand- und Deckenverkleidungen, Möbel oder akustisch wirksame Lösungen kommen selten aus einer Hand. Dann ist es von Vorteil, wenn die Fäden in einer Hand zusammenlaufen», erklärt Andreas Manger, CEO der Roser AG. Insbesondere in der aktiven Architekturszene in Basel und der Schweiz ist das der Fall. Dementsprechend sind auch die Ansprüche



Kaum etwas erinnert beim Erweiterungsbau der Merian Iselin Klinik in Basel an ein Spital. Architekturbüro: Vischer AG Architekten und Planer.

an den Furnierspezialisten und die ausführenden Unternehmen gelagert. Neben manchem Leuchtturm finden sich viele weitere Büros für zukunftsweisende Architektur mit Strahlkraft, über die Landesgrenzen hinaus. «Wer in diesem Umfeld mitspielen will, der muss sich stets auch um das Grosse und Ganze kümmern», weiss Scherg.

Damals voraus und heute wieder

Eindrücklich zeigt sich der innovative Geist der Schweizer Szene auch beim Umgang mit historischer Bausubstanz. So etwa das «Schlotterbeck-Areal» in Zürich. Erbaut zu

einer Zeit, als die Autos erst so richtig fahren lernten, wurden dort einst die Designikonen von Citroen präsentiert. Heute steht das ehemalige Autohaus in Form eines halbzylindrischen Körpers und einer als Doppelhelix angelegten Auffahrt so ziemlich mitten in der Schweizer Metropole. In Beton erbaut, wurde das denkmalgeschützte Gebäude in eine gemischte Nutzung von Wohn- und Gewerbeflächen überführt. Dazu gehören auch die Räumlichkeiten einer der renommiertesten Kommunikations- und Werbeagenturen der Schweiz, die Büro- und Besprechungsräume zwischen den sogenannten Pilz-

Furnier am Puls der Zeit

Die Roser AG ist auch eine «Furnier-Erschafferin». Im Forschungsverbund ist es gelungen, Eichen- und Eukalyptusfurniere durchgängig und gleichmässig grau zu färben. Dazu werden Metallionen eingesetzt, die in einer wässrigen Lösung mit den Holzinhaltstoffen dem Holz seine graue Farbe verleihen. Der Vorgang läuft ohne Emissionen oder einer späteren Freisetzung giftiger Stoffe ab. Die farbstabilen Hölzer sind nun ab Lager erhältlich. Andere befinden sich noch in der Entstehungsphase. «Zunehmend werden von Architekten und Innenausbauern Konzepte entwickelt, in denen furnierte Wandverkleidungen und Parkettböden farblich durchgehend abgestimmt sind. Unser Verfahren bietet bei grossen Flächen den Vorteil einer homogenen und individuellen Raumgestaltung», erklärt Scherg.



Die Furnierarbeiten der raumbildenden Boxen sorgen für eine warme Grundstimmung des historischen Gewerbeareals.

Foto: Werner Knobel



Ungewöhnlich ist der grosszügige Einsatz von Nussbaum-Furnier selbst im Badzimmer. Dies schafft eine Hotelatmosphäre, die auch für die Genesung förderlich ist. Foto: Adriano A. Biondo

stützen des Gebäudes im Ambiente eines Industrieplatzes für ihre Arbeit realisieren wollte. Diese wurden mit veredelten Birken-Multiplex-Platten gestaltet. Das Besondere dabei: die Designer haben die Materialität auch für die Sichtfläche mit aufgenommen.

In einem besonders deutlichen Brettcharakter gefügt, hat man rund 700 m² Birken-Furnier für die Decklagen verarbeitet. «Wichtig war, dass die Furniere unterschiedliche Breitenmasse aufweisen und aus verschiedenen Stämmen erzeugt wurden. So wirkt das Ganze, als ob man Brett an Brett gefügt hätte», erklärt Marco Kaufmann, stellvertretender Geschäftsleiter der ausführenden Schreinerei Kaufmann AG im St. Gallischen Gommiswald. Das ungewöhnliche Vorgehen und Erscheinungsbild der Furnierarbeit haben die Beteiligten zuvor im «konzept.raum» von Roser grossflächig an die Wand gepinnt und so genau bestimmt. Dann wurden die Platten unter der Regie von Roser mit dem Furnier belegt, zugerichtet und geliefert. Teilweise akustisch wirksam durch Lochrasterbohrungen, konnte so auch der Zeitdruck

bewältigt werden. Denn «von der Fertigstellung des definitiven Planes bis zur Montage vor Ort, waren gerade einmal gut zwei Wochen vergangen», erklärt Kaufmann, der sich beeindruckt zeigt von der Gemeinschaftsarbeit. «Mit anderen Partnern wäre das so nicht gegangen. Ohne die Leistung der Roser AG hätten wir das Projekt in dieser Zeit niemals stemmen können», so der Schreiner.

Bloss kein Krankenhaus

Nicht viel anders klingt es bei Gilbert Wunderlin von der Weidmann AG im aargauischen Möhlin. Die Schreinerei hat Möbel, Einbauschränke, Badezimmersaustattungen und eine Empfangstheke für den Erweiterungsbau der Merian Iselin Privatklinik in Basel gefertigt. Der neue Privatbereich der Klinik mit Suiten und Einzelzimmern für 28 Patienten sollte eine räumlichen Exklusivität aufweisen, in denen hohe Dienstleistungsstandards erbracht werden. Zum Ambiente gehören auch ein eigenes Restaurant und eine Dachterrasse. Für die Räume erhielt der Schreiner von Roser gut 3000 m² mit amerikanischem Nussbaum furnierte Platten

Bauteile für eine vernetzte Zukunft
 Um auch grössere Aufträge in der gebotenen Zeit ausführen zu können, hat die Roser AG in eine automatische Zuschnittanlage investiert. «In Zusammenarbeit mit Fachpartnern werden nicht nur Trägerplatten und Furniere angeboten, sondern die bereits fertig furnierten und lackierten Elemente montagefertig auf die Baustelle geliefert», erklärt Tobias Scherg. Eine Besonderheit dabei ist das eigens für Roser modifizierte Optimierungsprogramm. So ist es möglich, dass auch Serien mit durchgängiger Maserung schnell und sicher sitzen. Der ausführende Schreiner übermittelt dabei einfach die Massliste als Excel-Datei, der Software-Bediener optimiert dann den Zuschnittvorgang, damit der Maserungsverlauf später passt und der Verschnitt minimiert wird. Jedes Teil bekommt eine Klebeetikette mit allen wichtigen Daten und dem Kantenbild. So können Fehler im weiteren Verlauf der Arbeit nahezu ausgeschlossen werden. Entsprechend geschützt und palettiert gehen die fertigen Teile dann entweder zur Weiterbearbeitung oder auch direkt zur Baustelle.

gefertigt und zugeschnitten. «Die Furnierabwicklung wurde von Weidmann elektronisch aufbereitet und direkt auf unsere Zuschnittanlage übermittelt», erklärt Scherg das Prozedere. Die weitere Bearbeitung erfolgte dann bei Weidmann. «Aufgrund der Menge hätten wir das selbst sonst nicht leisten können. Aber so konnten wir eine durchlaufende Maserung umsetzen und gleichzeitig gab es auch spezielle Arbeiten zu bewältigen, wie die furnierten Rundungen bei der Empfangstheke», sagt Wunderlin.

Roser AG
www.roserswiss.com

Schmid+Bührer AG

GABELSTAPLER + ARBEITSBÜHNEN

Verkauf • Vermietung • Service • Reparatur

Telefon 052 624 25 24
www.sbstapler.ch

wey
 PARKETT • PRODUKTION • HANDEL

KOMPETENTE BERATUNG
 UND QUALITÄT HABEN
 BEI UNS TRADITION.

WEY PARKETT AG ENTLEBUCHERSTR. 33 TEL 041 490 46 65
 CH-6110 WOLHUSEN FAX 041 490 31 65

WWW.WEY-PARKETT.CH